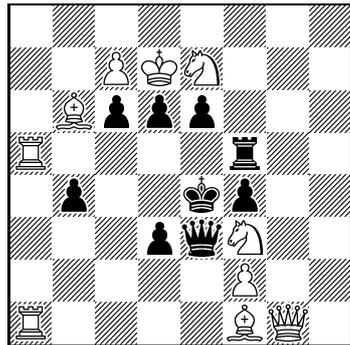
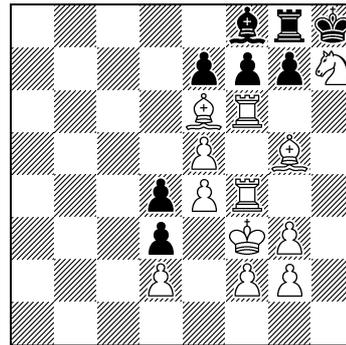


75
Franz Pachl
Hermann Weißbauer
 Ludwigshafen



#3 (10+9)

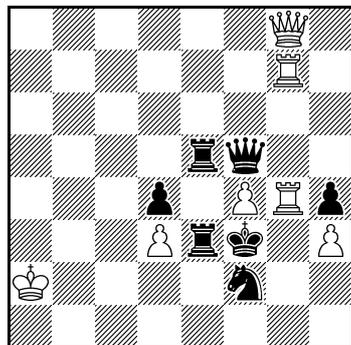
76
Vladislav Buňka
 Kutná Hora (Tschechien)



#3 (12+8)

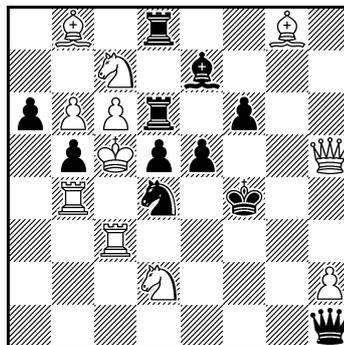
„Knifflig!“ (K. Seeck) begann mit **Nr. 655 (Buňka)** die Urdruck-Serie der Ausgabe 12/2006: Auf alle schwarzen Züge außer 1.– D:h4 liegen Satzmatts bereit: 1.– T:e6/T:f5/d4 2.D:d5/Dd4/D:e5#, 1.– Dg4+/d:c4 2.T:g4/D(T):c4(D:e5)#. Nach dem fluchtfeldgebenden Schlüssel **1.D:e7!** (Zugzwang) kommt es auf die Paraden 1.– T:e6/T:f5/d4 zu Mattwechseln: **2.D:e6/L:d5/Sf6 matt.** Dazu **1.– Kd4/d:c4/Dg4+/D:h4 2.T:f4/T:c4/T:g4/D:h4 matt.** „Ein fluchtfeldgebender Schlüssel löst drei Mattwechsel gegenüber dem Satzspiel aus, ansprechend, aber nach heutigen Zweizüger-Maßstäben natürlich nicht außergewöhnlich“, schreibt S. Rothwell. Als störend empfindet P. Schmidt den Schlagschlüssel. Etwas überraschend äußerte sich keiner der Löser zu den nur Nebenrollen spielenden wTc2 und wSg8. — **Nr. 656 (Ehlers)** ist „eine weitere tiefeschürfende logische Schnittpunktcombination im typischen Stil des Autors“ (SR): Ohne den wTg6 könnte Weiß direkt durch 1.Se6/c3 mattsetzen. Der Versuch, mittels 1.T:c6!? (dr. 2.Tgd6 und 2.Df5) dem eingeklemmten Kollegen den Weg in die Freiheit zu bahnen, scheidet nur an 1.– a4! (2.Tgd6 a:b3+). Hiergegen trifft **1.D:e7!** (dr. 2.Dc5#) Vorsorge, denn nach **1.– S:d7 2.T:c6** hätte 2.– a4? nun das sofortige Ende 3.Db4# zur Folge. Gegen die (im Gegensatz zum Probespiel) nunmehr nur noch einfache Drohung 3.Tgd6 wehrt sich Schwarz mit **2.– L:c6!** „Und nun der Witz, ein ‚verzögerter Plachutta‘: **3.Tf6!!** (4.Se6/c3#) **Lb7 4.Tc6! Tac6:/Tcc6: 5.c3+/Se6+ T:c3/T:e6 6.Se6/c3 matt.** Gleich 3.T:c6? wäre dagegen ein Schuss in den Ofen wegen 3.– D:c6 und

77
Andreas Thoma
 Groß Rönau



h#2 (7+7)
 2 Lösungen

78
Daniel Papack
 Berlin



s#2 (11+11)

die beiden potentiellen Mattfelder sind gedeckt.“ (PS) Erst bahnt der sL der sD den Weg nach c6 (2.– L:c6) um ihn gleich anschließend wieder zu verbahnen (3.– Lb7): Hier entpuppt sich 1.– S:d7 als Selbstblock, denn ohne diesen könnte der Läufer im dritten Zug c6 ohne Schädigung in Richtung e8 verlassen! — Ihr Hilfsmatt **Nr. 657 (Masanek & Matt)** bezeichnen die Autoren selbst als einen „gemischtfarbigen diagonalen Figurenkegel, der auf jegliche Bandenberührung verzichtet.“ „Eine bildkräftige Stellung“, wie KS treffend bemerkt, in der sämtliche Züge der Lösung auf der Diagonale a8-h1 enden: **1.L:f3+ L:f3 2.De4 S:b7+ 3.Kc6 L:e4 matt.** — „Die reizvolle Stellung hat mich gleich zum Lösen animiert“, schreibt PS zur **Nr. 658 (Soroka)**: Der Schlüssel **1.Sc6!** löst inklusive der Drohung 2.Se5+ L:e5+ 3.Sf8+ T:f8# „vier attraktive und harmonische Varianten“ (SR) aus: **1.– b:c6 2.Tg4+ L:g4 3.Sf4+ L:f4 matt, 1.– g:f6 2.Tg5+ f:g5 3.Se5+ L:e5 matt, 1.– Ld6+ 2.Sf8+ L:f8 3.Se7+ L:e7 matt.** Die letztgenannte Variante wurde mehrfach übersehen, was unsere Löser aber nicht von durchweg positiven Kommentaren abhielt. Herzlich begrüßen wir Daniel Papack in der Problemecke. Um sein Selbstmatt genießen zu können, muß man neben der Lösung unbedingt auch eine Verführung entdecken, es lohnt sich! Ebenso wie die Lösungssuche bei den weiteren drei Urdrucken. Wir wünschen hierbei wieder viel Vergnügen!
Redaktion: Volker Gülke und Hartmut Laue. Lösungen, Originale und sonstige Korrespondenz bitte senden an: Volker Gülke, Leimsiede 13, 23558 Lübeck; volker.guelke@travedsl.de